

UPDATE.

Der Newsletter des Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#)

Liebe:r Leser:in,

SOLIDARISCH BLEIBEN: Dieses Schlagwort steht über dem ersten Newsletter des neuen Jahres. Die nationalen und internationalen Kriegs- und Krisenherde der vergangenen zwölf Monate werden uns auch in 2024 begleiten. Wie können, wie sollen wir als Christinnen und Christen damit umgehen? **Informiert beten** schlägt Frauenseelsorgerin Annette Jantzen angesichts des Weltgebetstags der Frauen aus Palästina vor. **Unterschiede kennen, aushalten, schätzen lernen und Gemeinsames entdecken** ist die Vorgehensweise des neuen bischöflichen Beauftragten für die Kolumbienpartnerschaft, Markus Offner. **Mit Werten gegen die Bildungsmisere** hören wir aus dem Fachbereich Tageseinrichtungen für Kinder.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, als Christinnen und Christen solidarisch zu sein mit Menschen, die sich in schwierigen persönlichen oder gesellschaftlichen Situationen befinden oder gar in Grenzsituationen leben. Gemeinsam können wir engagiert positive Zeichen setzen: auch gegen Rassismus und Antisemitismus und für eine Streitbare Demokratie. Demonstrationen sind an vielen Orten im Bistum geplant. Die Termine finden Sie in unserem Newsletter.

Also: bleiben Sie solidarisch. In Deutschland und weltweit.

Ihre Newsletter-Redaktion

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Workshop zum Weltgebetstag der Frauen.

Neuer Bischöflicher Beauftragter für die Kolumbienpartnerschaft.

Kita-Fachkräfte freuen sich über erfolgreiche Qualifizierung.

Christliche Solidarität.

**Informiert beten und solidarisch
bleiben.**

**Der Weltgebetstag der Frauen stellt
Organisatorinnen vor große Herausforderungen.**

Weltgebetstag



Der ökumenische Weltgebetstag der Frauen (WGT) findet jährlich am ersten Freitag im März in mehr als 170 Ländern statt.

Seit 2020 organisieren die beiden Frauenseelsorgerinnen Dr. Annette Jantzen und Petra Graff einen vorbereitenden Workshop zum Weltgebetstag der Frauen für Multiplikatorinnen der Regionen Aachen-Stadt, -Land und Düren. In diesem Jahr ist dies eine besondere Herausforderung, denn die Materialien zum Weltgebetstag kommen aus Palästina und stehen unter dem Thema „...durch das Band des Friedens“. Der Weltgebetstag wird vorrangig ehrenamtlich getragen. Gemeinsam mit ca. 30 Multiplikatorinnen aus ihren Regionen machen die Frauenseelsorgerinnen die kostenlosen Materialien des Weltgebetstagsbüros handhabbar. Sie gehen den vorgeschlagenen Gottesdienst durch, üben die Lieder ein und erarbeiten ergänzende Vorschläge. Der Weltgebetstag der Frauen ist eine internationale Basisbewegung und zugleich ein Hilfswerk „Die Liturgie, wie sie von Frauen aus Palästina erarbeitet und für Deutschland übersetzt wurde, hatte schon vor dem 7. Oktober 2023 Fragen aufgeworfen, die seitdem allerdings noch drängender geworden sind“, unterstreicht Annette Jantzen.



Dr. Annette Jantzen ist Frauenseelsorgerin für die Region Aachen-Stadt und -Land und Mitglied des Regionalteams Aachen-Land.



Petra Graff arbeitet in der Pfarrei Heilig Geist in Jülich und ist Frauenseelsorgerin für die Region Düren.

[Hier weiterlesen](#)

Für Frieden im Nahen Osten.

Evangelische Kirche von Westfalen bietet Orientierungshilfe.

Unter dem Titel „Der Terrorangriff der Hamas auf Israel - Der Krieg im Nahen Osten und die Folgen“ hat das oikos-Institut für Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche von Westfalen eine Orientierungshilfe für Kirchengemeinden veröffentlicht. Darin fassen die Autorinnen und Autoren unter anderem zusammen, was seit dem 7.

Oktober 2023 passiert ist und was Kirchengemeinden nun konkret tun können. Darunter sind Solidaritäts- und Verbundenheitsbekundungen genauso zu nennen wie auch die finanzielle Unterstützung für Partnerinnen und Partner in Israel und Palästina.

[Zur Orientierungshilfe](#)

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.“

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2024.

Die Gebetswoche für die Einheit der Christen findet in den deutschsprachigen Ländern gewöhnlich in der zweiten, international in der ersten vollen Januarwoche statt. In diesem Jahr wurde sie von einem ökumenischen Team aus Burkina Faso vorbereitet, das von der örtlichen Gemeinschaft Chemin Neuf (GCN) unterstützt wurde, und folgt dem Bibelwort: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lk 10,27).



Die Gebetswoche hat zum Ziel, die Einheit der Christen zu fördern und zu stärken.

[Alle Materialien finden Sie hier](#)

Zentraler Gottesdienst im Livestream.

Am Sonntag, **21. Januar 2024**, können Interessierte ab 16:45 Uhr live bei der Feier des zentralen Gottesdienstes zur Gebetswoche für die Einheit der Christen dabei sein. Der gemeinsame ökumenische Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in

Deutschland wird aus der Kathedrale der Rumänisch-Orthodoxen Metropole für Deutschland, Zentral- und Nordeuropa in Nürnberg übertragen.

[ACK Deutschland - YouTube](#)

Für Nachhaltigkeit im Handeln der Kirchen von Aachen und Kolumbien.

Diakon Markus Offner ist neuer Bischöflicher Beauftragter für die Kolumbienpartnerschaft.

Seit nunmehr 60 Jahren besteht die Kolumbienpartnerschaft des Bistums Aachen. Sie basiert auf Solidarität, Verantwortung und Augenhöhe. Unterschiede kennen, aushalten und schätzen lernen und Gemeinsames entdecken: das soll auch weiterhin im Austausch mit den kolumbianischen Partnerinnen und Partnern erfolgen. Diakon Markus Offner wird als vierter Bischöflicher Beauftragter im Bistum Aachen diese Arbeit fortführen. Er wurde am Dienstag, 16. Januar 2024, im Bischöflichen Generalvikariat durch Bischof Dr. Helmut Dieser in sein Amt eingeführt.



Markus Offner freut sich auf die Zusammenarbeit mit vielen engagierten Gruppen und Institutionen im Rahmen der Partnerschaft.

[Hier weiterlesen](#)

Ein ausführliches Interview mit Markus Offner lesen Sie auch in der nächsten Ausgabe der Kirchenzeitung für das Bistum Aachen, die am 28. Januar 2024 erscheint.

Sinti und Roma in Deutschland.

Carmen Spitta referiert in der Bischöflichen

Akademie.

„Das geerbte Trauma – Ein transgenerationaler Dialog über die Auswirkungen des Genozids an Sinti und Roma durch die Nationalsozialisten in Deutschland bis in die heutige Zeit“: Unter diesem Titel findet am Freitag, **26. Januar 2024**, in der Bischöflichen Akademie, Leonhardstraße 18 - 20, in Aachen ein Gesprächsabend mit Carmen Spitta statt. Beginn ist um 19:30 Uhr. Im Mittelpunkt steht das Leben ihrer Mutter Melanie Spitta, geborene Keck (1946-2005). Sie war eine führende Aktivistin in der Bürgerrechtsbewegung der Sinti in Deutschland und Filmemacherin. Ihr Film „Es ging Tag und Nacht, liebes Kind“, der in Auszügen gezeigt wird, soll Einblicke in die Geschichte der Verfolgung der Familie Keck und in das Leben als Sinti der zweiten Generation geben. Eine Anmeldung für diese Veranstaltung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt Andreas Funke in seiner Funktion als Diözesanbeauftragter für Seelsorge an Sinti und Roma per E-Mail an andreas.funke@bistum-aachen.de.



Carmen Spitta spricht über die Lebenserfahrung von Sinti und Roma in Deutschland.

Impuls.

Gebet für Frieden.

Du Gott des Friedens,

in unserer Fassungslosigkeit kommen wir mit unserem Gebet zu Dir. Unsere Gedanken und Gebete sind bei den von Krieg, Gewalt und Terror betroffenen Menschen im Nahen Osten in ihrer Angst und Not.

Wir denken besonders an die Kinder und Jugendlichen, die Familien, die Frauen, die ein Kind erwarten

und die Mütter, die allein mit ihren Kindern unterwegs sind.

Wir legen die Menschen in deine Hand, Gott.

Gott, wir beten, dass Versöhnung Hass besiegt, Frieden Krieg bezwingt, Hoffnung Verzweiflung überwindet und deine Pläne des Friedens in Erfüllung gehen.

„Lasst uns jetzt gehen und für Frieden und Gerechtigkeit eintreten.

Dazu segne uns Gott: Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse ihr Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.“

(aus der Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag 2024)

Der Vorstand des Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

Ausgezeichnet.

Mit Werten gegen die Bildungsmisere.

Kita-Fachkräfte freuen sich über eine erfolgreiche Qualifizierung.



Ein buntes Bild: Fachkräfte aus 111 katholischen Kitas im Bistum Aachen feierten den Abschluss der Qualifizierung.



An der Veranstaltung im Eurogress haben mehr als 1.000 Erzieherinnen und Erzieher teilgenommen.

Frühkindliche Bildung, ein gutes soziales Miteinander und kulturelle Vielfalt: Diese Werte bilden nur einen kleinen Ausschnitt des Leistungsangebots katholischer Kindertagesstätten im Bistum Aachen ab. Qualitätsschulungen gehören seit Jahren zur Regel. In diesen Tagen freuen sich mehr als 1.200 Fachkräfte über den erfolgreichen Abschluss ihrer Qualitätsschulung, die im Jahr 2016 gestartet ist. Nahmen im

ersten Durchlauf 68 Einrichtungen teil, waren es im zweiten Schritt bereits 111 Kitas, die das Programm auch in Zeiten von Corona und unter erschwerten Bedingungen konsequent mitgemacht hatten.



Der feierliche Höhepunkt des Tages bildete die Verleihung von Qualitätsbriefen und eines Gütesiegels.

Mit der jüngsten Iglu-Studie, die regelmäßig der Lese- und Schreibkompetenz von Grundschulkindern auf den Grund geht, zeigt sich erneut, dass der Schriftspracherwerb bereits in der Kita beginnt. Im Bistum Aachen vertrauen täglich zehntausende Eltern ihre Kinder den insgesamt 315 katholisch getragenen Tageseinrichtungen für Kinder an. Um eine regelmäßige Qualifizierung sicherzustellen, die nicht nur das Wohl der Kinder, sondern auch die Anliegen der Eltern und ein gutes soziales Miteinander berücksichtigt, hatte das Bistum Aachen gemeinsam mit dem Caritasverband für das Bistum Aachen ein umfangreiches und anspruchsvolles Qualifizierungsangebot gestartet.

[Hier weiterlesen](#)

»Ich denke einfach, dass
der Glaube uns trägt und
wir dadurch eine große



Gemeinschaft sind. Auf diese Weise können wir auch die Eltern gut mitnehmen und Gemeinsames schaffen.«

Ines Damhaut,
pädagogische Fachkraft im Kindergarten
St. Markus in Stolberg.



»Ich persönlich bin ganz bewusst zu einem christlichen Träger gegangen und sage: Ja, da möchte ich arbeiten und da möchte ich auch das christliche Menschenbild weitergeben.«

Susanne Banholzer,
Verbundleitung in Stolberg Süd.

„Wir können fachlich entspannt in die Zukunft schauen.“

Sabine Bischof, Virginia Bertels und Elke Fabry über das Qualitätsmanagement in katholischen Kitas im Bistum Aachen.

2026 werden voraussichtlich 300 Einrichtungen das Qualitätsmanagement durchlaufen haben. 2016 startete das Kooperationsprojekt des Bistums Aachen mit dem Caritasverband für das Bistum Aachen. 68 von insgesamt 342 katholischen Einrichtungen nahmen daran teil. Im Januar 2020 folgte ein zweites Projekt mit 131 Einrichtungen. Anfang 2020 machten sich weitere 27 Einrichtungen auf den Weg. Ein dritter Kurs steht in den Startlöchern. Gemeinsam mit Sabine Bischof, Leiterin der Abteilung Bildung und Seelsorge mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bischöflichen Generalvikariat, Virginia Bertels, Referentin im Bereich Tageseinrichtungen für Kinder und Elke Fabry, stellvertretende Fachbereichsleitung im Bereich Tageseinrichtung für Kinder, haben wir über das Projekt „Qualität aus christlicher Überzeugung“ und die Qualitätsstandards der katholischen Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Aachen gesprochen.

Was haben Sie mit dem Projekt erreicht?



Abteilungsleiterin Sabine Bischof ist stolz darauf, im bundesweiten Vergleich ganz vorne mit dabei zu sein.

„Als eines der größten Qualitätsentwicklungsprojekte für Tageseinrichtungen in Deutschland haben wir in Aachen ein Qualitätsverfahren für die katholischen Träger und ihre Einrichtungen initiiert, aufgebaut und in einem Rahmenhandbuch ‚Qualität aus christlicher Überzeugung‘ entwickelt und verankert. Im bundesweiten Vergleich sind wir ganz vorne mit dabei. Darauf können wir stolz sein. Wir können fachlich entspannt in die Zukunft schauen. Kitas, die daran teilgenommen haben, entwickeln ihre fachlich gute Qualität kontinuierlich weiter. Das ist ein gutes Zeichen gegenüber den Kommunen und politischen Partnern.“

Was beschäftigt Sie aktuell?

„Es geht darum, was katholische Einrichtungen ausmacht, um ihren Markenkern und ihr Alleinstellungsmerkmal. Seitens der Eltern werden beispielsweise die Feiern im Jahreskreis immer noch sehr gut



Referentin Virginia Bertels hat das Qualitätsverfahren maßgeblich vorangebracht.

angenommen. Viele melden ihre Kinder nach wie vor bewusst in einer katholischen Kindertagesstätte an. Wobei wir unsere religionspädagogische Arbeit auch interreligiös aufbauen und auf andere Religionen Bezug nehmen.“



Abteilungsleiterin Sabine Bischof beschäftigt auch das Thema Fachkräftemangel.

„Natürlich beschäftigt uns auch das Thema Fachkräftemangel. Wir stellen uns immer wieder die Frage, wie wir junge Menschen für den Bereich frühkindliche Bildung begeistern können. Wir müssen einiges bieten, auch im Bereich des Glaubens. Indem wir übertragen, was christlicher Glaube für die heutige Zeit bedeutet. Darin bilden wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt fort.“

Was war die größte Herausforderung?



Laut Elke Fabry werden 2026 voraussichtlich 300 Einrichtungen den Prozess durchlaufen

„Mit der Abschlussveranstaltung im Aachener Eurogress wollten wir den vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Dank und unsere Wertschätzung für ihre geleistete Arbeit ausdrücken. Es war spürbar, dass das Qualifizierungsverfahren viele Einrichtungen und ihre Träger in einen guten Austausch miteinander gebracht hat. Es herrschte eine super Stimmung und es wurde deutlich, dass man bei aller Individualität der Einrichtungen dieses Projekt als große Gemeinschaft geschafft hat. Das war schön ansehen und mitzuerleben.“

haben.

Lesen Sie hier das ganze Interview



Katholische Kindertagesstätten im Bistum Aachen bieten frühkindliche Bildung, ein gutes soziales Miteinander und kulturelle Vielfalt.

Kurz notiert.

Demonstrationen gegen Rechts.

Veranstaltungen überall im Bistum geplant.

Aachen

Am Samstag, 27. Januar, findet eine

Demonstration auf dem Aachener Markt statt. Beteiligt sind die Oberbürgermeisterin, Vertreter aller Aachener Fraktionen, Kirchen, Gewerkschaften und weitere Verbände.

Düren

Am Samstag, 27. Januar, findet um 12 Uhr eine Demo auf dem Dürener Kaiserplatz unter dem Motto: „Demokratie Verteidigen! Düren gegen Rechts“ statt.

Erkelenz

Das Bündnis gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Toleranz im Kreis Heinsberg plant für den 3. Februar am Konrad-Adenauer-Platz von 15 bis 16:30 Uhr eine Kundgebung gegen Rechtsextremismus.

Geilenkirchen

Die „Initiative Erinnern“ wird mit einem offenen Brief, einer Petition und einer Plakataktion ihre Position verdeutlichen.

Jülich

„Jülich solidarisch“ lädt für Freitag, 19. Januar, 17:30 Uhr, zu einer Demonstration vom Propst-Bechte-Platz zum Schlossplatz ein.

Mönchengladbach

„Mönchengladbach stellt sich quer“ mit einer Demonstration am 25. Januar um 18 Uhr auf dem Sonnenhausplatz.

Nettetal

Unter dem Motto „Haltung zeigen – für Demokratie gegen Hass und Extremismus“ beginnt heute, Freitag, 19. Januar, um 16 Uhr im Innenhof des Nettetaler Rathauses in Lobberich eine Demonstration, die mit einer Kundgebung am Alten Rathaus endet.

Viersen

Der „Verein für Erinnerungskultur“ hat für den 2. Februar um 16 Uhr eine Demonstration angemeldet. Start ist an der Remigiuskirche. Ab 16:30 Uhr findet auf



In Mönchengladbach ist am 25. Januar eine Kundgebung geplant.



Düren gegen Rechts! findet am 27. Januar statt.

dem Sparkassenvorplatz eine Kundgebung statt.

Eine Oase der Entschleunigung.

Stricken für „Leib und Seele“ gestartet.

Unter dem Motto „Stricken für Leib und Seele“ ist die Wollwerkstatt mit 22 engagierten Frauen erfolgreich in das neue Jahr gestartet. Unter der Leitung von Gemeindereferentin Stephanie Schippers und mit der fachkundigen Unterstützung von Ulrike Sauer und dem Team von Wolle + Schmuck fanden Strickbegeisterte zusammen, um nicht nur Wolle zu verarbeiten, sondern auch Gemeinschaft und Unterstützung zu erleben. Die Atmosphäre des Pfarrhauses am Sankt-Helena-Platz in **Mönchengladbach** führte neben Kreativität und Lebensfreude auch uralte Strickprojekte aus den Tiefen der Handarbeitskörbe und neue kühne Vorhaben zu Tage. Die Veranstaltungen finden alle zwei Wochen statt, am **22. Januar sowie am 5. und 19. Februar 2024**, jeweils von 15 bis 17 Uhr. Ob Strickanfänger oder Wollprofi: Alle sind eingeladen.

Um eine vorherige Anmeldung im Pfarrbüro, bei Wolle + Schmuck oder unter der Telefonnummer 0176 - 25 44 14 53 wird gebeten.



Die Wollwerkstatt ist ein Ort der Gemeinschaft, des Austauschs und der Entspannung.



Zu Besuch in der Synagoge.

„Mein Haus soll genannt werden ein Bethaus für alle Völker“, steht über dem Eingang der

heutigen **Aachener Synagoge**, ebenso wie bei der historischen Synagoge von 1862, über der sie erbaut ist. Die heutige Aachener Synagoge wurde 1995 am Standort der alten, in der Zeit des Nationalsozialismus zerstörten Synagoge eröffnet. Seit mehreren Jahren organisieren Bischöfliche Akademie und Jüdische Gemeinde gemeinsam Synagogenbesuche als Angebot der Begegnung mit jüdischem Leben und Glauben in Aachen. In der aktuellen Situation hat diese regelmäßig stattfindende Veranstaltung noch einmal eine besondere Bedeutung gewonnen. Der nächste Termin ist am **Montag, 5. Februar 2024**, zwischen 14 und 15:30 Uhr geplant. Treffpunkt ist um 13:40 Uhr auf dem Vorplatz der Synagoge Aachen, Synagogenplatz 23. Eine Anmeldung ist bis Montag, 29. Januar 2024, möglich. Die Leitung hat Gabriel Rolfes, Dozent der Bischöflichen Akademie.



Am 5. Februar ist ein Besuch der Aachener Synagoge möglich.

[Hier anmelden](#)

Zum Himmel offen.

Fotoausstellung in der Citykirche Mönchengladbach.

Eine Fotoausstellung in der Citykirche **Mönchengladbach** zeigt noch bis zum **7. Februar 2024** Werke des Venloer FineArt-Fotografen Dick Schoenmakers. „Zum Himmel offen“ lautet der Titel der Ausstellung, die Deckengewölbe von Kirchen, Dome und Kathedralen in Europa zeigt. Er spielt in seinen Kunstwerken mit den Deckengewölben und lässt symbolisch einen „frischen Wind durch die Kirche“



Noch bis zum 7. Februar ist eine Foto-Ausstellung in der Citykirche Mönchengladbach zu sehen.

wehen, denn auf den Fotografien öffnet sich
das Dach der Kirchen und der Betrachter
kann den Himmel sehen

[Zur Ausstellung](#)

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#)

Der nächste Newsletter erscheint am 02.02.2024

Vielleicht ja auch mit Ihren Inhalten?

Wenn Sie einen Beitrag veröffentlichen möchten,
schicken Sie diesen bitte am
kommunikation@bistum-aachen.de

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag!

Teilen kann so leicht sein.

Leiten Sie das Update gerne an
Ihre Familie, Freunde sowie
Kolleginnen und Kollegen
weiter. Wurde Ihnen dieser
Newsletter weitergeleitet, dann
können Sie ihn [hier](#) kostenlos
abonnieren.

Letzte Ausgabe verpasst?

Sie können die letzten
Ausgaben im [Archiv](#) nachlesen.



Bistum Aachen – Stabsabteilung Kommunikation

Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Deutschland

0241 452 243 | kommunikation@bistum-aachen.de

[Impressum](#)

Fotonachweis: Bistum Aachen / Martin Braun, Bistum Aachen / Anja Klingbeil, ACK Deutschland, Bistum Aachen / Andreas Steindl, Carmen Spitta, Bistum Aachen / Heike Lachmann, Bistum Aachen / Paul Arns, Pfarre Sankt Helena / Stephanie Schippers, Bistum Aachen / Jari Wieschmann.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.